

Rudolf Münger

Autor(en): **Rollier, Arist**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **24 (1929)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Heimatschutz et la Suisse romande.
La Suisse romande n'a pas été représentée, dans les derniers cahiers de notre revue, comme elle devrait l'être. Messieurs Paul Meyer de Stadelhofen et Jules Cougnard de Genève ont aimablement ac-

cepté la charge, à partir du 1er janvier, de nous informer par de courtes notices de ce qui se passe en Suisse romande. Nous tâcherons, en outre, d'obtenir plus souvent des articles de fond en langue française.

RUDOLF MÜNGER

Als vor zwei Dutzend Jahren der bernische Heimatschutz gegründet wurde, war Münger einer der ersten, die mitarbeiten wollten.

Sein erstes Amt war dasjenige des „Sammlers“, der anderswo Archivar heisst. Man hätte keinen treueren Hüter ungehobener Schätze an Volksgut finden können. Seine Notizen und Skizzen bilden ein unschätzbares Material; er führte mit Hilfe gedruckter Fragebogen eine Umfrage nach schutzbedürftigen Denkmälern der Heimat durch, ein Werk, das noch heute die Grundlage der Vereinstätigkeit bildet.

Nie wurde er müde, durch Zeichnungen seiner kunstbegabten Hand, durch sachkundigen Rat die Aufgaben der Wiederbelebung der Tracht und auch der volkstümlichen Bühne zu fördern. Ihm ist es zu danken, wenn die Bernertracht, die zu einem Prunkstück für Kellnerinnen herabgesunken war, nun wieder zu Ehren gezogen wurde. Er hat auch eine neue, unseren Zeitbedürfnissen besser angepasste Bauertracht geschaffen, die an der Saffa zu sehen war und sich langsam durchzusetzen beginnt.

Allein Münger begnügte sich nicht mit diesen Sonderaufgaben. Er arbeitete emsig und freudig mit an den allgemeinen Kulturzielen der Heimatschutzbewegung. Als langjähriges Mitglied des Zentralvorstandes und während einem Jahrzehnt als bernischer Obmann war er mit seinem Künstlergeist, seiner praktischen Veranlagung, seinem idealen Sinn und seinem offenen Manneswort einer der einflussreichsten Führer.

Das Bleibendste, was Rudolf Münger geschaffen hat, sind seine Kopfleisten zu den Röseligartenliedern; sie werden weiterleben, so lange das Schweizervolk noch singen mag. Hier hat sein Stift auch Appenzeller und Innerschweizer in ihrem eigensten Wesen erfasst, hier hat seine künstlerische Sehergabe das Verborgenste aus den Schätzen des heimischen Volksliedes ins Licht gehoben und zwischen den Weisen und Versen und dem Volke ein unzerreissbares Band geknüpft.

Arist Rollier.